

zenOn Generation 6

ist freigegeben



Weitere Impressionen von
unserem Infotag
auf Seite 16 dieser Ausgabe

Information

unlimited

unlimited

WHO is WHO

Diesmal stellen wir euch zwei Mitarbeiter aus unserer Support-Abteilung vor.

Neues aus Entwicklung....

zenOn - einsatzbereit für FDA reglementierte Anlagen

.....und Support

COPA-DATA und die UNI

Auch im Bereich Bildung ist COPA-DATA aktiv (mehr dazu auf Seite 10)

ein Bericht über unseren Infotag

lest mehr dazu auf Seite 16

Informationen rund um
zenOn, COPA-DATA,
seine Mitarbeiter
www.copadata.com



Wie immer drängt sich der Jahreswechsel als willkommener Anlass für einen Rückblick geradezu auf.

So präsentiert sich 2003 als ein Jahr dicht gepackt mit einschneidenden Schritten in der rasanten Weiterentwicklung der Firma COPA-DATA und unseres Produktes zenOn:

- Neues Firmengebäude
- Neuer Maßstab in der SCADA Welt mit zenOn 6
- Housewarming Party in Salzburg
- Viele internationale Messen und Veranstaltungen
- Neue Märkte im asiatischen Raum
- und viele interessante Projekte unserer Kunden.

Lässt man dieses, aus vielerlei Hinsicht, erfolgreiche Jahr noch einmal Revue passieren, da fallen mir am Rande noch ein paar Gedanken ganz allgemein zum Thema Zeit (Schlagwort „Zeitmanagement“) ein:

In einer Ära der ständigen Beschleunigung unseres Lebens (Verkehr, Wirtschaft, Konsum, Freizeit etc) wird die Frage nach einer Qualitätsverbesserung „unserer“ Zeit immer dringender, denn an der Quantität lässt sich kaum etwas ändern.

Empirischen Untersuchungen zufolge wird Zeit üblicherweise dann als qualitativ hochwertig empfunden, wenn wir uns unserer gegenwärtigen Betätigung voll und ganz widmen können, in ihr aufgehen (das viel zitierte „Hier & Jetzt“).

Wenn wir nicht gezwungen sind, zehn oder mehr Dinge parallel zu unserer aktuellen Beschäftigung im Auge behalten zu müssen.

Wenn nicht Sorgen über mögliche Fehlentwicklungen, Unsicherheiten, nicht kontrollierte Parameter u. dgl. unsere Aufmerksamkeit überschatten.

Hier zeigt sich – wenn auch nur in einem wirtschaftlichen Teilbereich – die Unbezahlbarkeit, die im Einsatz hochqualitativer Technologie steckt: ein renommiertes Produkt wie zenOn, das maximale Funktionalität auf höchstem Entwicklungsniveau bietet, gewährt genau jene Sicherheit und Gewissheit im Arbeitsprozess, jenes Vertrauen, das unsere persönlichen Ressourcen freisetzt.

In diesem Sinne, werte Kunden und Kollegen, lehnen Sie sich zurück, einen wohlverdienten zufriedenen Atemzug lang!
Weiterhin eine erfolgreiche Zeit wünscht Ihnen

Alexander Punzenberger

Who is Who		3
2 Mitarbeiter im Support		
ENTWICKLUNG		5
zenOn - einsatzbereit für FDA reglementierte Anlagen		
SUPPORT		8
FAQ's		8
Zusammenarbeit mit UNI		10
Entwicklungshilfe?!		
EVENTS		13
Singapur, Malaysia		13
Automation Europe in Paris		13
Sales Meeting		14
SPS Messe		14
Infotag		16
Themenworkshop in München		18
Weitere Termine zum Vormerken		19
lustiges, buntes, kurioses		20

SCHREIBT UNS
Ing Punzenberger
COPA-DATA GmbH
Karolingerstrasse 7 B
A - 5020 Salzburg

Kennwort:
Information unlimited

FAX:
+43/662/431002-23
e-mail:
sales@copadata.at

Impressum:

Information unlimited 5
Ausgabe Dezember 2003 (04/03)

Herausgeber:
Ing. Punzenberger COPA-DATA GmbH
Karolingerstrasse 7 B,
A - 5020 Salzburg
Tel: ++43/662/431002-0, Fax: DW-23
Internet: www.copadata.at
e-mail: sales@copadata.at

Verantwortlich für den Inhalt:
Thomas Punzenberger, Inge Steger
Redaktion:
Mitarbeiter der Firma COPA-DATA GmbH
Gestaltung und Layout: Michaela
Punzenberger

zenOn und STRATON sind ein
eingetragenes Warenzeichen der COPA-
DATA GmbH

Zuschriften sind jederzeit willkommen.



WHO is WHO - wir stellen uns vor



FRAG DOCH EINFACH DIE EXPERTEN

Wir wollen euch in dieser Ausgabe zwei tüchtige Mitarbeiter aus unserer Supportabteilung vorstellen. Markus Stangl ist Leiter der Support-Abteilung und Wolfgang Moser ist unser „jüngster“ im Support, er ist seit Juli 2003 dabei.

MARKUS STANGL - DATEN UND FAKTEN

Markus Stangl, aka Mäx, Mexx, Mexxchen, McMexx



und Informationsmanagement an der FH Salzburg mit Spezialisierung in Marketing und Medienmanagement.

Hobbies:

Snowboard, Beachvolleyball, Tae Kwon Do, Mountainbiken, Inline-Skaten, Musik machen (Gitarre, Bass, Beats) und hören, Segeln, Schwimmen, im Sommer Festivals besuchen (Jazzfest Wiesen, „Alternative“ Konzerte), haGaGa's, Cabrio fahren (auch wenn manche Entwicklungsleiter sagen es sei nur ein Targa)

Bücher:

Gezungen: Fachliteratur
Freiwillig: Terry Pratchett, Douglas Adams bevorzugt im engl. Original, Jeff Noon („Gelb“!), Stephen King

Humor: Gary Larson ist für ihn „Überdrüberwahnsinn“ (So einen „überdrüberwahnsinns-Cartoon“ findet ihr auf der nächsten Seite)

Kino: Filme von Quentin Tarantino, Roberto Rodriguez, David Lynch, Brian De Palma.
Lieblingsfilm: Schwer zu sagen, vermutlich aber „Desperado“

Musik: Alles außer Volks(tümlicher) Musik und

Mainstream, bevorzugt mit mächtigem Groove und intelligenten Beats, und natürlich die eigene Musik („Nein ich bin kein Narziss“)

Lieblings CD: Fantastische Vier: Die 4. Dimension (Unbedingt anhören oder zumindest die Texte lesen!!!)

War lange auf der Suche nach dem Sinn des Lebens, hat ihn aber bisher nur bei Monty Python gesehen. Kann aber nicht glauben dass er das tatsächlich ist, und sucht ihn daher weiter...

Markus Stangl ist ein Nachtmensch und dementsprechend Morgenmuffel, glaubt an das Gute im Menschen („Luke, hüte dich vor der dunklen Seite der Macht“) und ist ein Idealist, Weltverbesserer, Tierliebhaber (Im zarten Alter von 6 Jahren war sein Pferd sein bester Freund, pssst nicht weitersagen), Fairness-Fanatiker und Ungerechtigkeits-Hasser, Pazifist, Bier, Wasser und Weintrinker, Frauenliebhaber (eher allgemein gemeint), Sportbesessener, ehrgeizig, visionär, Perfektionist, und außerdem der Meinung dass es in Salzburg viel zu kalt ist.

E-Mail:

MarkusS@copadata.at

Funktion bei COPA-DATA:

Seit 1999 verantwortlich bei COPA-DATA Salzburg für technischen Support und QA (quality assurance)

Geboren am 30.07.1973 in OÖ, seit 10 Jahren in Salzburg wohnend, Single (weniger aus Überzeugung, mehr aus Zufall)

Sternzeichen: Löwe, was sonst?

Was war vor COPA-DATA:

- Fachschule f. Elektrotechnik,
- Staefa Control Systems als Interntechniker
- anschliessend bei Hayward, als Produktmanager für Epson Industrial Systems.

Seit 2001 studiert Markus Stangl nebenbei noch Betriebswirtschaft

WHO is WHO - wir stellen uns vor

WOLFGANG MOSER - DATEN UND FAKTEN

Funktion bei COPA-DATA:

seit Juli 2003 in der Supportabteilung bei COPA-DATA Salzburg. Zu seinen Aufgaben gehören: Einschulung für Treiber sowie die Betreuung der internen Datenbank

Geboren: 18.11.1970

Wolfgang Moser ist verheiratet und hat ein Kind

Sternzeichen: Skorpion

Den unter diesem Sternzeichen geborenen sagt man nach, sie seien voll Unternehmungsgeist. Sie gingen alle Dinge mit Kraft an und hätten einen glänzenden Verstand. Skorpione haben schon von klein auf einen siebten Sinn

für Probleme und Kümernisse anderer.

Was war vor COPA-DATA:

Gelernter Koch (Saisonarbeit in Zürs, Lech, Innsbruck, Turrach, Bad Kleinkirchheim); Matura am Abendgymnasium 1999 - 2003: FH Salzburg, Studiengang „Telekommunikation und Systeme“- TKS Praktikum bei Conova Communications

Hobbies:

Fußball, Eishockey, Langlaufen (alles aktiv)

E-Mail:

WolfgangM@copadata.at



WHO IS WHO



„Gad, it gives me the creeps when he does that. I swear that goldfish is possessed or something“

Zahlen- spielereien:

Man braucht 42 Muskeln, um die Stirn zu runzeln - aber manchmal ist es das wirklich wert.

Und:

Eine Kartoffel hat 48 Chromosomen, 2 mehr als die meisten Menschen. Was zu der Erkenntnis führt, dass Chromosomen ein Anfang sind, aber nicht alles

Das Kolosseum in Rom wurde im Jahr 80 vollendet, damals eine gute Nachricht für Raubkatzen und eine schlechte für Christen.

euer zenOn++

zenOn

einsatzbereit für FDA reglementierte Anlagen!

ein Bericht von Markus Helbok

Ab der Generation 6 ist zenOn wie geschaffen für den Einsatz in FDA reglementierten Anlagen. Bei der Entwicklung der neuen zenOn Generation wurde sehr viel Wert darauf gelegt, die

speziellen Anforderungen von FDA 21 CFR Part 11 noch besser zu erfüllen als bisher. Somit besitzt zenOn 6 alle Eigenschaften damit eine Produktionsanlage im

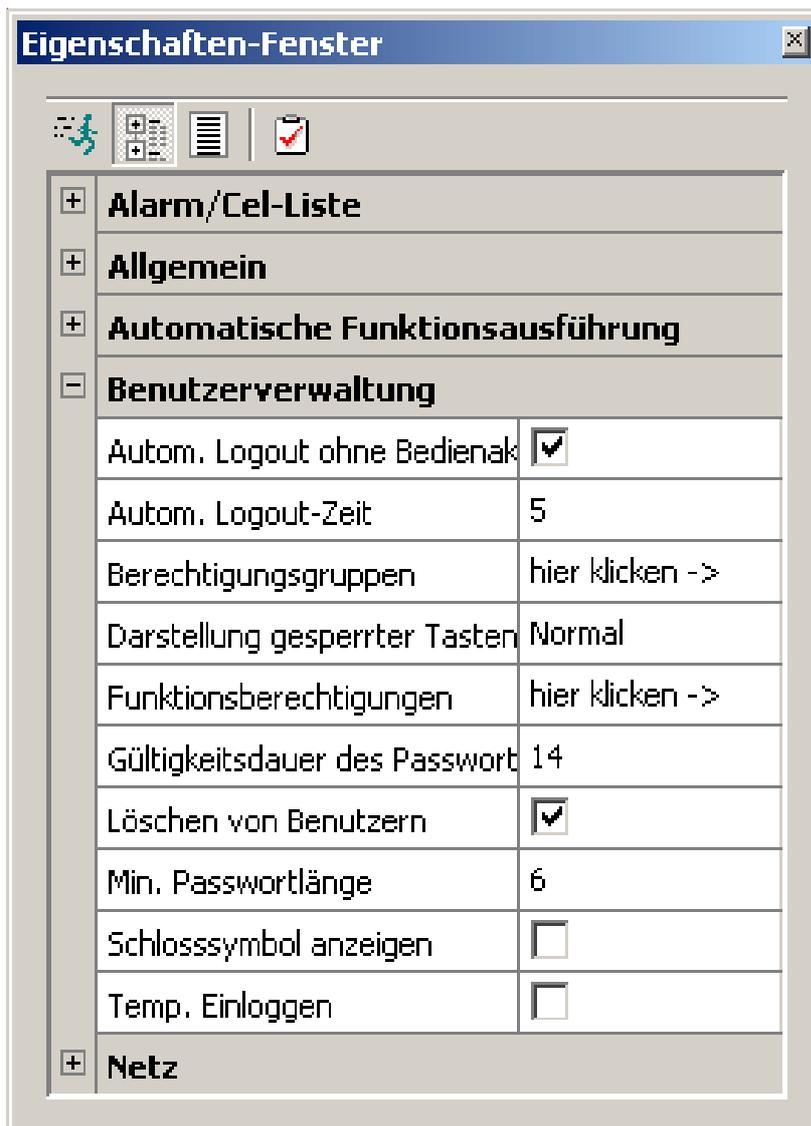


Nahrungsmittel-, Pharmazie- oder Chemie Bereich erfolgreich nach FDA 21 CFR Part 11 validiert werden kann.

Was ist denn FDA 21 CFR Part 11?

FDA bedeutet Food and Drug Administration und dahinter verbirgt sich nichts anderes als das amerikanische Gesundheitsministerium. Im Jahr 1997 hat diese Behörde eine neue Richtlinie erlassen: 21 CFR Part 11- wobei CFR Code of Federal Regulations bedeutet. Teil 11 dieses Gesetzestexts befasst sich mit der elektronischen Speicherung von Daten. Die FDA schreibt vor, dass in allen von ihr überwachten Bereichen diese Richtlinien eingehalten werden. Die Reglementierungen betreffen daher vorrangig die Chemie-, Pharma- und die Nahrungsmittelindustrie. Und dort nur jene Bereiche, wo Daten elektronisch aufgezeichnet werden.

Früher wurden sehr viele Daten manuell aufgezeichnet, und in Berichten eingetragen, die dann von entsprechend befugten Mitarbeitern unterzeichnet (signiert) worden sind. In unserer modernen elektronischen Welt werden immer mehr Daten elektronisch aufgezeichnet. Und



genau darin sieht die FDA eine große Gefahr des Missbrauchs. Es wird vermutet, dass Daten sehr oft manipuliert werden, gerade dann, wenn es zu Unregelmäßigkeiten in der Produktion gekommen ist. Die Manipulation von elektronischen Daten ist auch meistens wesentlich leichter möglich und auch schwerer nachweisbar als die Manipulation eines vergilbten und unterschriebenen Papiers.

21 CFR Part 11 schreibt daher vor, dass auch elektronische Daten genau so fälschungssicher und unüberschreibbar sind wie manuelle Aufzeichnungen. Es wird z.B. gefordert, dass Daten nur dann geändert werden dürfen, wenn die alten Daten dabei nicht verloren gehen, und wenn der Grund ersichtlich ist, warum die Daten geändert worden sind. Es muss aus den Aufzeichnungen (Audit Trail) auch hervorgehen, wann und durch wen die Daten geändert worden sind. Dass die Änderung nur von dafür befugten Personen vorgenommen werden dürfen versteht sich von selbst.

Wen betrifft FDA 21 CFR Part 11?

Zuerst einmal die oben beschriebene Industriezweige in den USA. Doch nicht nur die. Die FDA schreibt nämlich auch vor, dass die Produktion für jedes Produkt, das in die USA importiert wird diese strengen Anforderungen erfüllen muss. Und damit ergibt sich ein internationaler Charakter, weil heutzutage praktisch jeder in die



USA liefert. Und mit den Produzenten sind dann natürlich auch die Lieferanten gefordert. Mittlerweile muss jeder Maschinen- und Anlagenbauer, der seine Maschinen in den reglementierten Bereich liefert seine Maschinen soweit haben, dass diese validiert werden können.

Die Validierung ist ein Prüfverfahren, in dem ein von der FDA beauftragter Prüfer entscheidet, ob die entsprechende Anlage die Anforderungen der FDA erfüllt oder nicht. Wird ein Validierungsverfahren nicht erfolgreich abgeschlossen, bleibt dem jeweiligen Produzenten eine gewisse Zeit seine Anlagen entsprechend aufzurüsten. Wenn das nicht erfolgt, führt das unmittelbar zu einem Produktionsverbot in den USA bzw. zu einem Importverbot für

das entsprechende Produkt. In Europa übernehmen die Validierungen lokale Organisationen wie der TÜV oder staatliche Einrichtungen. Eine Software wie zenOn kann übrigens nicht eigenständig validiert werden. Es kann immer nur die gesamte Anlage entsprechend abgenommen werden. Damit eine Anlage erfolgreich validiert wird, hilft einem die GAMP (Good Automated Manufacturing Practice) Initiative. Diese Initiative hat das Handbuch Guide for Validation of Automated Systems herausgebracht. Dieses Buch stellt Richtlinien zusammen, wie entsprechende Anlagen validiert werden, und auf was man aufpassen muss. Die FDA Regeln werden darin genauer spezifiziert und erläutert. Es werden Validierungsabläufe dargestellt, Risikountersuchungen vorgeschlagen usw.

Wie sieht es in Europa aus?

Davon abgesehen, dass sehr viele Produzenten und Lieferanten direkt von den amerikanischen Regeln betroffen sind, arbeiten die europäischen Behörden in die gleiche Richtung. In Deutschland gibt es die z.B. Namur, die ähnliche Forderungen hat aber keine Norm ist, und auch auf EU Ebene gibt es ähnliche Bestrebungen solche Richtlinien zu erlassen.

Warum kommt die FDA Thematik erst jetzt?

21 CFR Part 11 wurde bereits 1997 herausgegeben. Die FDA hat aber den Firmen Übergangsfristen zugestanden. Und die wurden natürlich ausgenutzt. Außerdem haben viele die Macht und den Einfluss der FDA unterschätzt. Niemand hat damit gerechnet, dass die FDA wirklich ganze Werke schließt. Aber genau das ist passiert. Daher gibt es jetzt in sehr vielen Firmen einen enormen Nachholbedarf. Erstens an Know-how und zweitens müssen sehr viele Anlagen umgerüstet werden, weil Sie einfach den Anforderungen nicht entsprechen.

Wie erfüllt zenOn für die FDA Anforderungen?

Aufgrund der hohen Anforderungen die bereits im Bereich der Energietechnik an zenOn gestellt wurden, konnten wir eigentlich den Grossteil der FDA Forderungen schon seit langem erfüllen. In zenOn gibt es ein Audit Trail (CEL= chronologische Ereignisliste) in dem Datenänderungen immer

mitprotokolliert werden. Diese Protokollierung kann nicht deaktiviert werden, die Daten sind vor unbefugtem Zugriff geschützt usw. Zudem gibt es eine Benutzerverwaltung die den Zugriff auf befugte Personen einschränkt.

Die großen Forderungen der FDA sind also schon seit langem erfüllt.

Der Teufel steckt aber wie üblich im Detail, und daher haben wir noch ein paar Punkte gefunden, die wir vor allem im Bereich der Passwortverwaltung verbessern konnten:

Es wurde ein Administratorrecht eingeführt: Nur ein User mit diesem Recht kann neue Benutzer anlegen.

Neu angelegte Benutzer müssen ihr Passwort beim ersten Mal ändern, so dass der Administrator ihr Passwort nicht weiß.

Passwörter müssen eine bestimmte Mindestlänge haben.

Passwörter laufen nach einer bestimmten Zeit ab und müssen dann vom Benutzer geändert werden.

Wenn ein Benutzer sich drei Mal falsch anmeldet wird sein Konto gesperrt und kann nur vom Administrator entsperrt werden.

Benutzer können nicht gelöscht sondern nur deaktiviert werden. Damit sind die Daten auch dann noch zuordenbar, wenn ein Benutzer das Unternehmen verlässt.

Bei jeder Useraktion kann nun eingestellt werden, dass der Benutzer diese Aktion auch

signieren muss, d.h. selbst wenn der Benutzer eingeloggt ist und das entsprechende Recht hätte die Aktion auszuführen, muss er zuerst noch einmal seinen Usernamen und sein Passwort eingeben. Somit wird sichergestellt, dass nicht jemand anderer unbefugt eine Aktion auslöst.

Zudem wird ein frei definierbarer Signierungstext in die CEL geschrieben. Damit ist nachvollziehbar, welche Aktion da gerade ausgelöst wurde.

Wie geht es weiter?

zenOn 6 ist released und damit werden jetzt erste FDA konforme Maschinen und Anlagen mit zenOn 6 ausgerüstet. Wir erwarten die ersten Validierungen für Anlagen mit zenOn 6.

Es gibt natürlich schon wieder weitere Wünsche und Verbesserungsvorschläge die wir in die nächsten Versionen einbauen werden. So bedarf es z.B. eines Konzepts wie man Benutzer aus einer Windows 2000 / 2003 Domäne in zenOn übernehmen kann, so dass Benutzer nicht doppelt angelegt und gewartet werden müssen. Das haben wir derzeit nicht realisiert, weil die Windows Domänen unter Windows CE nicht zur Verfügung steht und somit auch Anlagen mit Windows CE Terminals validiert werden können.

zenOn FAQ's - Ihre „kleinen Helfer“ im zenOn Alltag



Projekt Basis Pfad“?

FRAGE:

Wieso wird das Startprojekt am CE Gerät nicht richtig gesetzt? Welchen Einfluss hat der Eintrag „CE

Die Option „CE Projekt Basispfad“ ist im zenOn Editor erst vorhanden, wenn „CE Projekt“ in der Projektkonfiguration gesetzt ist, oder wenn der zenOn CE Editor eingesetzt wird.

Vorgesehen ist diese Option für das Transportieren des Projektes auf eine Speicherkarte am Projektierungsrechner, und wird für den normalen Remote Transport auf ein CE Gerät nicht benötigt.

Wird jedoch über den zenOn Remote Transport eine Verbindung zu einem CE-Gerät aufgebaut, und remote das Runtime Startprojekt gesetzt, so wird hierbei ebenfalls der unter „CE Projekt Basispfad“ eingegebene Eintrag in der zenOn.ini als Startprojektpfad eingetragen.

Dies funktioniert jedoch nur wenn die zenOn.ini im Root-Verzeichnis des eingestellten Ziels liegt.

Tut sie das nicht, wird im Root-Verzeichnis des eingestellten Ziels automatisch eine neue zenOn.ini am CE-Gerät erzeugt

die den Projekt Basispfad gesetzt bekommt.

Bei Start der Runtime wird diese falsche zenOn.ini jedoch nicht berücksichtigt.

Ist Ihre CE-Runtime (und daher auch die zugehörige zenOn.ini) in einem Unterverzeichnis am CE-Gerät gespeichert, können Sie das Startprojekt nicht auf diese Weise setzen!! Nähere Informationen hierzu finden Sie auch in den CE-Tutorials auf der COPA-DATA Downloadarea und zenOn CD-ROM.

Tip: Deaktivieren Sie die Checkbox „CE-Projektbasispfad“ wenn Sie das Projekt per zenOn Remote Transport direkt auf ein CE Gerät transportieren.

Hier noch der Auszug aus dem Revisionstext für die Version 5.xx:

Für CE Projekte kann der Projekt Basispfad manuell über den zenOn Editor in die zenon.ini für das CE Projekt eingetragen werden. Dieser Option ist nur für folgende Anwendung gedacht: Die Runtime-Dateien eines CE Projekts werden mittels Remote Transport auf eine Flash Karte im Entwicklungsrechner gespielt. Diese Karte wird dann in ein CE Terminal gesteckt, und ist dort dann ohne weitere Änderungen einsatzfähig.

Es muss nur noch die zenOn CE Runtime gestartet werden. Die manuelle Eingabe des Projekt Basispfades funktioniert nur bei CE Projekten und wenn die Checkbox „CE - Projektbasispfad“ angekreuzt ist. Beim Übertragen der Dateien mittels Remote Transport auf die lokale Flash Karte werden dann diese Einstellungen in die dort gespeicherte zenon.ini übertragen.

BEISPIEL:

Projektbasispfad (Ziel) für den Remote Transport: Dorthin werden die Runtime-Dateien übertragen:

„E:\DATA“ (= eine PCMCIA Karte im Notebook)

CE - Projektbasispfad : „C:\Speicherkarte\Data“ (=Pfad in dem am CE-Gerät das Projekt (Projekt.ini) liegt)

RESULTAT:

1. Der Remote Transport kopiert die Dateien ins Verzeichnis „E:\DATA“ auf dem lokalen Rechner.

2. In die zenOn.ini auf „E:\ „ wird „VBF30=\\Speicherkarte\Data“ eingetragen. Achtung! Damit das funktioniert, müssen die zenOn CE Runtime (zenonrCE.exe inklusive entsprechender DLLs) sowie die zenOn.ini auf „E:\ „ liegen.

Frequently Asked Questions (FAQ's)



FRAGE:

Beim Starten der zenonrce.exe unter WinCE erscheint nach kurzer Zeit die Fehlermeldung: „Error:101,“ Ein Update der CE-Runtime bringt keinen Erfolg.

Die Fehlermeldung „Error: 101“ bedeutet, dass eine Sprache auf Ihrem CE-Gerät eingestellt ist, für die keine entsprechende Ressourcendatei vorhanden ist, oder eine ungültige Sprachangabe am CE-Gerät eingetragen ist. Zum Einstellen öffnen Sie bitte die Datei zenon.ini. Unter der Sektion [DEFAULT] gibt es den Eintrag: *LANGUAGE=Sprache*. Überprüfen Sie ob die *Sprache* richtig eingestellt ist und keine fehlerhaften Zeichen enthält.

Neulich im Support: (entnervte) Hotline: Es hilft nichts, den Power-Knopf zu drücken! Die Leistung bleibt trotzdem gleich.....

Neulich im Support:
Hotline: Was steht auf
ihrem Monitor?
Anrufer: Eine Vase.



FRAGE:

Warum kann ich keine Reports drucken?

Bitte prüfen Sie ob:

1. eine Testseite gedruckt werden kann. (finden Sie bei den Eigenschaften des Druckers)
Lösung: Stellen Sie gegebenenfalls sicher dass der Drucker funktionsfähig ist.
2. das Drucken mit einer anderen Anwendung funktioniert; z.B. mit „WordPad“.
Lösung: Stellen Sie gegebenenfalls sicher, dass der Drucker funktionsfähig ist.
3. in zenOn ein Drucker ausgewählt wurde. Die Druckerauswahl finden Sie unter Datei - Allgemeine Konfiguration - Standard... <Drucker>
Lösung: Bitte wählen Sie einen passenden Drucker aus
4. die roten Seitenbegrenzungslinien sichtbar sind.
Lösung: Erhöhen Sie die Zeilen- bzw. Spaltenanzahl unter Format - Report... <Spalten> bzw. <Zeilen> bis Sie die rote Seitenbegrenzungslinie in Ihrem Report sehen können.
Anmerkung: Leerzeilen bzw. -

Spalten, die über diese Begrenzung hinaus gehen, werden nicht gedruckt.

Prüfen Sie bitte abschließend ob die Reportseitenansicht dargestellt wird. Falls die Seitenansicht angezeigt wird, und alle vorher genannten Punkte positiv abgeschlossen wurden, funktioniert in der Regel auch das Drucken.

Empfehlung:

Drucker vor der Erstellung eines Reports auswählen. Verwenden Sie den Drucker (bzw. Treibereinstellungen, z.B: Seitenränder), der letztendlich auch zur Runtime eingesetzt werden soll, um korrekte Ausdrücke zu gewährleisten



FRAGE:

Obwohl in meinem Combielement noch Platz wäre, wird der Zustandstext abgeschnitten. Warum?

Der Text im Combielement ist auf 279 Zeichen beschränkt.

ENTWICKLUNGSHILFE !?

Ein Bericht von Markus Stangl

Sie kennen diese Namen sicher: Legendäre Innovations-schmieden wie das Massachusetts Institute of Technology (MIT), oder das Palo Alto Research Center (PARC) im Silicon Valley, Kalifornien.

Woran liegt es, dass ausgerechnet in diesen Gegenden eine solche Menge an kreativen, innovativen, und vor allem außerordentlich praktikablen Problemlösungen und Ideen produziert wird?

Sicher auch daran, dass man dort schon vor Jahrzehnten begriffen hat, welche Synergien aus einer Symbiose von Wirtschaft und Forschung erreicht werden können.

Die oft unkonventionellen Lösungsansätze und das breite Wissensspektrum der Wissenschaft sind für Unternehmen genauso interessant, wie umgekehrt die tatsächliche Umsetzbarkeit und praktische Anwendung dieser Ideen für die Forschungseinrichtung.

Dieses Prinzip funktioniert aber nicht nur in der „neuen Welt“, auch im guten alten Europa bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, von solchen Kooperationen zu profitieren.

Aus Tradition innovativ...

COPA-DATA, von sich aus nicht mit kreativen Lösungen geizend, hat schon vor Jahren auch damit begonnen mit Ausbildungseinrichtungen Projekte durchzuführen.

Vor allem die Fachhochschule Salzburg hat sich dabei als guter Partner erwiesen.

So wurde im Jahr 2001 mit einem Entwicklungs-Projekt der Grundstein für eine intensive Zusammenarbeit mit dem Studiengang Telekommunikationstechnik und -systeme gelegt.

Dieses Projekt wurde 2002 abgeschlossen und derzeit in der Entwicklungsabteilung von COPA-DATA weiter verfolgt.

Im Herbst 2002 wurde aufgrund dieser Erfahrungen ein Folgeprojekt gestartet. Diesmal ging es um die Ermittlung der Möglichkeiten automatisierter Software-Testverfahren.

Zielsetzung war, die Qualitätssicherung unserer Software vor allem schneller und effektiver durchzuführen, und dadurch freie Ressourcen für fokussiertere manuelle Tests zu schaffen, und trotzdem kürzere Time-to-market Zeiten mit höherer Produktqualität zu realisieren.

Um sich einen Überblick zu verschaffen, was im Bereich „automatisierte Tests“ aktueller Stand der Technik ist, startete man mit einer Analyse aller derzeit am Markt verfügbaren Verfahren unter Berücksichtigung der aktuellen theoretischen



zenOn und die Forschung



Reinhard Mayr und Michael Thalmeier bei der Arbeit mit WinRunner

Hintergründe. Der Fokus dabei war jedoch vor allem deren praktische Anwendbarkeit für unsere Produktfamilie.

Das Gebiet der automatisierten Tests hat sich vor allem in den letzten Jahren sehr breit gefächert, wodurch die Aufgabe für das Projektteam sehr komplex war.

Bereits nach wenigen Monaten konnte jedoch die Theorie-Analyse abgeschlossen werden, und gemeinsam wurde eine Auswahl der besten Methode getroffen. Diese Methode wurde wiederum seitens der FH in einer prototypischen Beispiellösung mit zenOn 5.50 umgesetzt.

Innovation goes on....

Mit fortschreitender Fertigstellung der neuen zenOn Generation 6 wurde das Team der Fachhochschule kurz vor Projektabschluss plötzlich mit einer neuen Herausforderung konfrontiert:

Die mit Version 5.50 gemachten Erfahrungen im Bereich automatisierter Testmöglichkeiten konnten nicht auf die Version 6 umgelegt werden.

Nach Abklärung der technischen Rahmenbedingungen und dem Wissen, dass die Erst-Implementierung automatisierter Software-Testwerkzeuge erfolgskritisch für die Akzeptanz und den weiteren Einsatz in Unternehmen ist, war der erfolgreiche Abschluss des Projektes kurzfristig unsicher.

So hat man sich nochmals intensiv mit der Findung einer passenden Problemlösung befasst. Mit dem Erfolg, dass zu Beginn des Sommers gesichert war, dass man auch zenOn 6 automatisiert testen konnte. Somit war der Weg frei für die Einführung einer automatisierten Testlösung für zenOn 6.

Dabei kam es sehr gelegen, dass die FH Studenten zum Ende des Studiums ein Praxissemester in einem Unternehmen absolvieren müssen.

Michael Thalmaier, Mitglied des Projektteams der Evaluierung, und Reinhard Mayr, langjähriger Mitarbeiter und ebenfalls Student der FH Salzburg, Studiengang Betriebswirtschaft und Informationsmanagement, starteten im Juli mit Ihrer Arbeit.

zenOn und die Forschung

In den Sommermonaten wurden die Eckpfeiler der zukünftigen Testautomatization herausgearbeitet. Dabei kristallisierte sich auch immer mehr heraus, dass mit der Einführung automatisierter Tests auch der gesamte QA-Prozess des Unternehmens adaptiert werden muss. So wurden weitere Evaluierungsschritte und Verhandlungen mit Anbietern sogenannter Test-Management Software notwendig. Bereits im September 2003 konnten diese Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden und das Team konnte sich in die Implementierung stürzen.

Gemeinsam wird bis Ende 2003 die Implementierung durchgeführt. Zur Freigabe der Version 6.01 wird COPA-DATA bereits die Vorteile dieser Lösung nutzen können.

Doch nicht nur mit der Fachhochschule haben wir gute Erfahrungen der Zusammenarbeit gemacht. Seit Jahren bietet COPA-DATA in den Sommermonaten Ferienpraktikanten, meist Schüler der Höheren Technischen Lehranstalten der Umgebung, die Möglichkeit das erlernte, theoretische Wissen in der

täglichen Arbeit praktisch anzuwenden.

So wurde im Sommer 2003 durch 2 Praktikanten der Testraum im neuen Firmengebäude neu konzipiert, aufgesetzt und in Betrieb genommen. Dadurch fällt es dem technischen Support wieder ein Stück leichter die Kundenanfragen schnell und effizient zu beantworten, und notwendige Tests kurzfristig durchführen zu können.



Supportmitarbeiter im neuen Testraum

Reise nach Singapur und Malaysia

ALLE MENSCHEN SIND GLEICH.... NUR IHRE GEWOHNHEITEN SIND VERSCHIEDEN (Konfuzius)

Die Gesellschaft in Singapur und Malaysia ist eine aus Menschen verschiedener Sprache, Herkunft und Religion zusammengesetzte pluralistische Gesellschaft. Diese Menschen haben eine neue Gesellschaft geschaffen, in der verschiedene ethnische Gruppen zu einer neuen „Legierung“ verschmolzen sind. Und doch hat dabei jede Gruppe ihre Einzigartigkeit und Individualität beibehalten, was zu dem besonderen Charme und der exotischen Würze dieser Länder beiträgt. Thomas und Alexander Punzenberger waren jeweils eine Woche dort, um bei verschiedenen Firmen zenOn zu präsentieren. Es war für beide,

neben der dortigen Begeisterung für zenOn und dem grossen Interesse der besuchten Firmen an unserer Arbeit, auch interessant, eine andere Kultur und deren Sitten und Gebräuche kennenzulernen. Beide wurden sehr freundlich und herzlich aufgenommen. Immer bestimmen Höflichkeit und angenehme Begegnungsformen den Alltag der Menschen in Singapur und Malaysia. Thomas und Alexander Punzenberger haben auf ihren Reisen viel Neues gelernt und konnten ihrerseits den interessierten Firmen dort zenOn präsentieren. Die Begeisterung und das Interesse auf beiden Seiten war sehr gross.



COPA-DATA auf der AUTOMATION EUROPE in Paris

Am 22. und 23. Oktober besuchte Thomas Punzenberger den COPA-DATA Stand auf der AUTOMATION EUROPE in Paris, geführt von unserem Partner JS Automation aus Frankreich.

Im Mittelpunkt stand natürlich die neue Generation von zenOn 6 sowie STRATON. In der Heimat von STRATON war hier das Interesse natürlich besonders gross. Es war auch die geballte Kompetenz von COPALP mit am Stand und hat tatkräftig am Erfolg der Messe mitgewirkt. Die neue Generation von zenOn 6 und STRATON wurden begeistert aufgenommen und es konnten viele neue und interessante Kontakte geknüpft werden.



Unser Chef, zurück aus Paris

3. Internationales Sales Meeting in Salzburg

Only the early bird gets the worm



DIE TEILNEHMER KAMEN HEUER AUS FRANKREICH, UNITED KINGDOM, SCHWEDEN, SÜDAFRIKA, DEUTSCHLAND, ITALIEN, BELGIEN, AUS DER SCHWEIZ UND AUS ÖSTERREICH

Das diesjährige Sales Meeting fand heuer in Salzburg im Anschluss an unseren diesjährigen Infotag statt. Im Mittelpunkt stand natürlich die neue Version zenOn® 6.

Wir konnten die einzelnen Schwerpunkte der neuen Version sowohl technisch als auch vertriebllich detailliert erarbeiten, um so allen Partnern die Basis für erfolgreiche Präsentationen und natürlich für Verkaufserfolge von zenOn® 6 und STRATON® zu sichern.

Mit gezielten Fragen konnten die offenen Punkte dann rasch erörtert und beantwortet werden. Die Vorzüge der neuen Version konnten noch einmal unterstrichen werden, und praxisbezogene Beispiele, vor



allem im Bereich der Betriebsdatenerfassung und von MES Lösungen, bei Firmen wie SIG Combibloc, Neusiedler AG, etc. wurden präsentiert.

Inhalt dieses internationalen Meetings waren nicht nur die neue Generation, sondern auch wichtige Punkte aus Vertrieb und Marketing des letzten Jahres, zukünftige Maßnahmen und Zielausrichtungen sowie gemeinsame länderübergreifende Marketingaktivitäten für das nächste Jahr.

Alles in allem kann man auch heuer wieder davon ausgehen, dass die Partner von COPA-DATA gut informiert und hoch motiviert, mit der frisch gepressten Version von zenOn® 6 in der Tasche nach Hause fahren.

EVENTS

SPS/IPC/Drives 2003 in Nürnberg

NEUER MESSESTAND, NEUE zenOn VERSION, NEUE MITARBEITER, NEUE BESUCHERREKORDE NEU, NEU, NEU

INNOVATION GOES ON MIT zenOn® 6...

... UND DER zenOn ANWENDER STEHT DABEI ENTSPRECHEND UNSERER UNTERNEHMENSPHILOSOPHIE IM MITTELPUNKT.

Als Abschluss und zu gleich als Höhepunkt des COPA-DATA Kommunikationskonzeptes 2003 stand die Fachmesse SPS/IPC/DRIVES/ in Nürnberg.

Die Resonanz dazu übertraf während der drei Messtage alle Erwartungen. Der Messestand

war stets gut besucht. Alle Mitarbeiter waren gleichermaßen in fundierten und sehr konkreten Besprechungen mit Interessenten und Kunden eingebunden. Trotz des hohen Interesses stand die qualitative Betreuung im Mittelpunkt. Sämtliche Interaktionen

orientierten sich dabei an den Erfolgsfaktoren Kompetenz und Reaktionsvermögen. So konnten auch die Anzahl der Kontaktberichte um fast 40 % im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden. Dies dokumentiert sehr eindrucksvoll die stark expansive Marktdurchdringung.

Events

Ein sicherer Frühindikator für weiterhin dynamisches Wachstum.

Als Schwerpunktthema stand die Sicherheit innerhalb der HMI/SCADA Lösungen mit **zenOn® 6** im Mittelpunkt:

zenOn® 6 sicher und automatisch projektieren mit neuem Entwicklungsstudio

zenOn® 6 sichere und einfache Prozesskontrolle mit integriertem IEC61131-3 Interface

zenOn® 6 sicheres und vertikales Betriebsdatenmanagement im Fabriknetz durchgängig von Windows® CE bis Windows® 2000/XP/Server2003.

Das schlüssige Konzept dazu und die einfache Handhabung zur Erstellung eines sicheren Projektes wurden durch die Besucher sehr interessiert aufgenommen. Der resultierende Benefit in Form höherer Verfüg-

barkeit und Produktivität hilft dabei vielen Kunden, Kosten zu senken und Erträge zu steigern. Mit anderen Worten:

success is (y)our future!

Erfolg, der innerhalb unsere Hauptzielgruppen automotive, food, beverage und packaging neue Wachstumsperspektiven sichert.

Besucher aus dem key account Bereich automotive äußerten sich besonders verbindlich zu neuen gemeinsamen Projektvorhaben. Für alle drei Premiummarken der deutschen Automobilindustrie gilt zenOn als wichtiger potentieller HMI/SCADA Bestandteil Ihrer zukünftigen Fertigungsautomatisierung. Alle Technologiebereiche Rohbau, Oberfläche und Montage bieten daher für zenOn neue Perspektiven.

Sehr erfreulich kann auch das Interesse aus der Zielgruppe

packaging bewertet werden. Die konkreten Gespräche deuten auch in diesem Umfeld auf starkes Wachstum hin. Besonders wertvoll für die Interessenten sind durchgängige branchenspezifische Systemlösungen mit Antriebs- und Automatisierungskomponenten aus dem Haus ELAU.

„Geschäfte werden zwischen Menschen gemacht“ und das wird im Selbstverständnis der COPA-DATA mit entsprechender Sorgfalt und Menschlichkeit weiterhin gepflegt

Vielen Dank an die vielen Besucher und das damit verbundene Interesse und Vertrauen.

Innovation goes on mit zenOn® 6...

Ihr Jürgen Schrödel
(Geschäftsführer COPA-DATA Deutschland)



Die bereits traditionelle Bewirtung auf der Messe

INFOTAG 2003

„House warming“ - neues Bürogebäude, neue zenOn Version, diese freudigen Anlässe prägten unseren diesjährigen Infotag.

Ein Bericht von Eva Plainer

EVENTS

In ritterlicher Atmosphäre wurde der Infotag am 19. September 2003 gefeiert. Kontrastreich, traditionell und innovativ, zwischen alten und neuen Gebäuden und ganz und gar nicht mittelalterlich begann er mit der „House warming“ Party in unserem neuen COPA-DATA Firmengebäude in der Karolingerstraße. Das moderne Bürogebäude, auf dem neuesten Stand der Technik, wurde von Thomas Punzenberger vorgestellt. Unter den Infotag-Teilnehmern waren nicht nur österreichische Kunden und Distributoren, sondern auch Gäste aus Frankreich, Italien, Belgien und sogar Südafrika.

Nach einem Begrüßungsdrink und einer exklusiven Führung durch alle Abteilungen stärkten sich die Besucher am Buffett. Während dessen liefen die letzten Vorbereitungen auf der Festung Hohensalzburg auf Hochtouren: Leinwände für die Präsentationen wurden aufgebaut, ritterliche Stühle aufgestellt und damit auch jeder in die mittelalterlichen Burgsäle fand, Wegweiser zum COPA-DATA Event am ganzen Gelände befestigt.

Mit dem Bus ging es dann in die Salzburger Altstadt und mit der Festungsbahn auf die Festung.

Gleich bei der Auffahrt konnte die Aussicht an diesem warmen Spätsommertag über Salzburg genossen werden.

Das Nachmittagsprogramm auf der Burg begann mit dem zenOn® 6 Informationsworkshops „innovation goes on“ die von Alexander Punzenberger und Markus Helbok in Deutsch und Thomas Punzenberger und Hans-Peter Ziegler in Englisch gestaltet wurden. Später gab es von unseren STRATON-Experten, Jürgen Resch und Markus Wintersteller, einen Vortrag über „intelligent integrieren“ mit STRATON. Auf Grund der Vorträge erhielten wir, auch nach dem Infotag, sehr positive Rückmeldungen der Kunden über die neuen Produkte.

Nach den intensiven Workshops stärkten wir uns im sonnigen Burghof und wer Lust hatte, nahm an einer Burgführung durch mittelalterliche Wohnräume der Burgherren und auf den Aussichtsturm teil. Der anschließende Aperitif wurde bei einem stimmungsvollen Sonnenuntergang auf der Burgterrasse eingenommen.

Anschließend folgte das festliche Dinner, das wir wie richtige Burgherren im Burgsaal einnahmen. Mittelalterliche Live-

Musik und kostümierte Kellner sorgten für eine hinreißende Atmosphäre.

Den krönenden Abschluss bildete das eindrucksvolle COPA-DATA Feuerwerk über der Salzburger Altstadt.

Voll von neuen Eindrücken und gut gestärkt endete dieser besondere Tag, der nicht nur für unsere Kunden, sondern auch für die COPA-DATA Mitarbeiter ein grosses Erlebnis war, mit der Talfahrt ins Zentrum.

Vielen Dank an alle, die mit der guten Vorbereitung und ihrer Anwesenheit für das gute Gelingen dieses unvergesslichen Tages beitrugen!



Die Burghkatze blieb als einzige unbeeindruckt vom Treiben rund um sie herum

Events



UNSER INFOTAG IN BUNTEN BILDERN



EVENTS

Innovation goes on...

zenon
ERFOLG MIT SPITZEN-
TECHNOLOGIE

... so lautete das Motto des Themenworkshops in München Trudering am 2. Oktober 2003.

Zahlreiche Anwender und Kunden besuchten unseren Themenworkshop in München. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich, vor allem aber für die vielen wertvollen konstruktiven Anregungen, die wir von unseren Teilnehmern erhalten haben.

Für die Besucher präsentierte sich **zenOn®6** im neuen Design noch anwenderfreundlicher und leistungsfähiger.

Sämtliche Neuerungen von **zenOn®6** wurden von unseren Teilnehmern mit großem Interesse und Begeisterung aufgenommen.

Mit **zenOn®6** hat der Anwender auch unter ungewöhnlichsten Umgebungsbedingungen stets alles sicher unter Kontrolle.

Es galt in der aktuellen Version vor allem die Projektierungseigenschaften zu erweitern und gleichzeitig zu vereinfachen. So können die Gesamtkosten eines Projektes markant reduziert werden. Ab sofort werden alle dynamischen Elemente und Projektobjekte innerhalb eines standardisierten property window definiert. Die unterschiedlichen Eigenschaften, sei es Sichtbarkeit, Funktionsausführung, Objektdrehungen etc. stehen damit einheitlich und elementunabhängig zur Verfügung. Mit dem neuen „multiselect“ Zugriff können zudem die einzelnen Eigenschaften schnell und objektübergreifend geändert werden.

Der hohe Grad an verketteten **zenOn** Netzwerkanwendungen innerhalb wichtiger Großprojekte war Grundlage für die neuen Möglichkeiten der Wiederverwendbarkeit. Einzelne Objekte, Variablen, Bilder, Projekte und Projektbeziehungen etc. können mit allen Eigenschaften im XML Format komfortabel exportiert werden. Inhalte können somit auch außerhalb **zenOn®6** erstellt werden. Ein entsprechender Import von Projektdaten nach den unterschiedlichsten Bedürfnissen öffnet hier neue Möglichkeiten um Projekte noch schneller anzupassen und wieder zu verwenden.

Für noch mehr Flexibilität sorgen die neuen **zenOn®6** Strukturvariablen. Diese ermöglichen einfach beim objektorientierten Parametrieren auch komplexe und gemischte Datentypen. Detailänderungen werden entsprechend der

gewünschten Objektbeziehung vererbt. Auch hierbei stehen alle neuen Möglichkeiten der Gruppenbearbeitung zur Verfügung.

Unter dem Titel „intelligent integrieren“ verbirgt sich pure Innovation:

eine transparente SQL Datenbankschnittsstelle zum integrierten IEC 61131-3 Interface.

Alle Variablen werden in einer gemeinsamen Datenbasis verwaltet und sind über einen hotlink sowohl als HMI/SCADA Variable wie auch als IEC Variable verfügbar. Logische Verknüpfungen oder rechenintensive Applikationen werden somit einfach und schnell als IEC 61131-3 Instanz abgearbeitet.

Mit den neuen Menüarten „pull down“ und „Kontext“ gestaltet man die Bedienergonomie für die Runtime schnell und übersichtlich. Alle Kriterien einer



modernen und bedienerfreundlichen Oberfläche sind somit integraler Bestandteil. Sämtliche textuellen Inhalte sind dabei konsequent sprachumschaltbar. Da **zenOn®6** sowohl im Entwicklungsstudio wie auch in der Runtime auf Unicode aufbaut, werden internationale Projekte im Handumdrehen erstellt.

Um einzelne **zenOn®6** Projekte entsprechend den verschiedenen Anforderungen mit einer sicheren Bedienberechtigung realisieren zu können, wurde der

Systemzugang nach den Kriterien der FDA 21 CFR part 11 erweitert. Somit sind die Anforderungen einer sicherheitsrelevanten Bedienung im Bereich der Pharma- und Nahrungsmittelindustrie abgedeckt. Auch bei umfangreichen Netzwerkanwendungen steht mit dem neuen Funktionsumfang der Zugangskontrolle die Anlagensicherheit im Vordergrund.

Dies und mehr erlebt der Anwender bei der Realisierung seines Projektes mit **zenOn®6**.

Erstmals sogar mit einem Projekt Wizard, der die gewünschten Funktionen automatisch projiziert.

Auf ein Wiedersehen bei einer der nächsten Veranstaltungen freut sich Ihr

Jürgen Schrödel
(Geschäftsführer COPA-DATA Deutschland)

WEITERE TERMINE ZUM VORMERKEN:



FIT MACH MIT

In Salzburg wird wieder jeden Montag Abend fleissig trainiert. Ab 18.30 Uhr steht der COPA-DATA Mannschaft ein Turnsaal zur Verfügung.

COPA-DATA Deutschland übersiedelt Ende Dezember.

Die neue Adresse lautet wie folgt: (Tel., Fax etc. bleiben gleich)

COPA-DATA Deutschland GmbH

Haidgraben 2

Tel: 0049 89 660298-90

Fax: DW 99

e-mail: sales@copadata.de



zenOn on tour in Italien

2. - 6. Februar 2004



FÜR DIE PINWAND
 Niemals wird ein Sack ohne Inhalt aufrecht stehen.

THE COMPUTER SAYS I NEED TO UPGRADE MY BRAIN TO BE COMPATIBLE WITH ITS NEW SOFTWARE

Selbsterkenntnis

(ein Gedicht von Roland Mittag)

Ein Ball auf geradem Weg
 Döst vor sich hin,
 Wind auf rundem Rücken
 Rollt er durch die Welt -
 Er lebt nur in ihrem Schatten,
 Sie läuft an ihm vorbei.
 Als er zum ersten Mal
 Die Sonne trifft;
 Fällt es ihm auf,
 Spiel - Ball ist er,
 Nicht springender Punkt.

Auch das, zum Thema Selbsterkenntnis.....



Diese Geschichte ist angeblich wahr

Aus: Das Dilbert Prinzip von Scott Adams

Ein Manager möchte Software-Programmierfehler schneller auffinden und beheben lassen. Er bietet dafür Anreize: 20 Dollar für jeden Fehler, den die Leute von der Qualitätssicherung finden, und 20 Dollar für jeden Fehler, den die Programmierer korrigieren (dieselben Programmierer, die die Fehler verursachen). Ergebnis: Es entsteht sofort ein reger verdeckter Handel mit „Programmierfehlern“. Der Plan wird nochmals überdacht, als ein Angestellter bereits in der ersten Woche 1700 Dollar einsteckt.

Wir wünschen **Euch** allen eine wunderschöne **Winterzeit**, ohne tropfende Nasen, dafür mit viel Schnee und **Sonnenschein**.
 Euer COPA-DATA-TEAM

